

Stadtstreicher geben Konzert

WEIMAR. (red) Zum „Tanz in den Sommer“ laden die Weimarer Stadtstreicher gemeinsam mit dem Nachwuchsorchester „Kleine Stadtstreicher“ am Sonntag, 28. Juni, ein. Wiederum sind sie mit ihrem Konzert im Evangelischen Gemeindezentrum „Paul Schneider“ in Weimar-West zu Gast. Die Moderation übernimmt Eva-Maria Ortman. „Wir spielen im Rahmen des musikalischen Gottesdienstes ein sommerlich erfrischendes und kurzweiliges Programm mit Tänzen verschiedener Länder“, teilte Leiterin Evi Waas mit. Danach gibt es die Möglichkeit zur Begegnung beim traditionellen „Stadtstreicherkaffeeklatsch“.

Architektur im Kino

WEIMAR. (red) Begleitend zu den „Architektoren“ zeigt das Kino im Mon Ami bis Sonntag, 28. Juni, drei Filme, die sich dem Thema Architektur widmen: Zu sehen sind „Die Böhms“, die Geschichte von Gottfried Böhms, der als einziger deutscher Architekt den Pritzker-Preis erhielt, welcher als Nobelpreis der Architektur gilt. In „Exhibition“ beeinflusst die Architektur das Leben eines jungen Paares und in „Airstrip“ reisen wir rund um die Welt zu einzigartigen Bauwerken und Skulpturen.

● Die Böhms: heute, 19 Uhr, Samstag, 21 Uhr; Exhibition: heute, 21 Uhr, Samstag, 19 Uhr; The Airstrip, Sonntag, 19 Uhr

Diner auf dem Frauenplan

WEIMAR. (red) Der Ort steht fest: Das Diner en blanc, Sommerfest des Vereins Grüne Wahlverwandtschaften und der Bürgerstiftung Weimar, steigt auf dem Frauenplan. Das teilte jetzt Doris Elfert, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, mit. Der Frauenplan sei „ein lauschiger Platz mit grünem Dach, auf dem mit hoffentlich vielen Menschen in Weiß, getafelt werden soll“, heißt es in der Meldung. Falls es um 19 Uhr stark regnet, gibt es ganz in der Nähe eine Regenvariante, die vor Ort, wenn nötig, bekannt gegeben wird.

● Bitte in weißer Kleidung, mit Picknick-Utensilien, Tisch und Stuhl kommen



Die Preisträger und Jury des Schreibwettbewerbs „Weimarer geDenken“ mit TLZ-Chefredakteur Bernd Hilder (links) und Michael Hasenbeck (rechts), Vorsitzender des Weimarer Zirkels, der den Schülerpreis auslobte. Foto: Peter Michaelis

„Doppelgänger“ bringt Studenten Erfolg

Projekt im Förderpreis „neuland“ erfolgreich

WEIMAR/STUTTGART. (red) Vincent Krause, Nima Vakili und Jan Poneß haben für ihre Master-Thesis „Doppelgänger“ den mit 2000 Euro dotierten ersten Platz im Förderpreis des „aed“, des Vereins zur Förderung von Architektur, Engineering und Design in Stuttgart, er-

halten. Die prämierte Arbeit nimmt Bezug auf das internationale Studienprogramm „International MediaArchitecture Master Studies“, in dessen Rahmen es entstanden ist. „Doppelgänger“ stellt als Kommunikations- und Begegnungsraum eine Verbindung sowohl zwi-

schen den Studienstandorten Weimar und Buffalo (New York) als auch zwischen den Fachrichtungen Medien und Architektur her. Dies gelingt durch zwei Tunnelkonstruktionen aus 83 Holzrahmen von je 20 Metern Länge. Im Fußboden eingebaute Kontaktmikrofone nehmen Trittergeräusche der Besucher auf, welche in den jeweils anderen Tunnel übertragen und mithilfe von Lautsprechern wiedergegeben werden.

„Wir erforschen mit unserer Arbeit das kommunikative Potenzial menschlichen Gehirns mit seinen akustischen Signalen und bieten so einen Gegenentwurf zu existierenden visuellen, sprachlichen und textuellen Kommunikationswegen“, erläutert Vincent Krause den konzeptionellen Ansatz. Insgesamt acht Wochen lang hatte das dreiköpfige Projektteam 2014 am Entwurf gearbeitet, Sponsoren akquiriert und die Konstruktion aufgebaut.

Das von Professor Jens Geelhaar (Fakultät Medien) und Professor Mark Shepard (University at Buffalo, The State University of New York) betreute Projekt war erstmals in Weimar auf der „Summaery 2014“ zu sehen. Anschließend wurde es auf der Media Architecture Biennale in Aarhus 2014 präsentiert und für den Zukunftspreis Kommunikation in Stuttgart nominiert. Der Nachwuchswettbewerb „neuland“ wird durch den „aed“ Verein zur Förderung von Architektur, Engineering und Design in Stuttgart mit Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung in fünf Kategorien verliehen. Er richtet sich an Studenten sowie Absolventen bis 28 Jahre. Sein Ziel ist es, junge Gestalter am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn zu fördern und der breiten Öffentlichkeit einen Einblick in die Vielfalt von Gestaltung zu geben.

Im diesjährigen Wettbewerb wurden insgesamt über 300 Beiträge eingereicht. Die Preisverleihung fand am Mittwoch in Stuttgart statt.

VON CHRISTIANE WEBER

WEIMAR. Überwältigt von der hohen Zahl von 78 Einsendungen zeigt sich Michael Hasenbeck, Vorsitzender des Weimarer Zirkels, Vereins zur Förderung der Humanität. Am Donnerstag wurde der Schülerpreis des Weimarer Zirkels im Ausstellungsraum der Pavillon-Pressen verliehen. Auch wenn die überraschende Resonanz für den Zirkel eine logistische Herausforderung bedeutete, war die Freude riesig, dass immer mehr junge Menschen bereit sind, sich mit den Leitbegriffen von Freiheit, Gleichheit und Mitmenschlichkeit auseinander zu setzen. „Das eigene Denken ist das größte Glück, das wir haben“, unterstreicht Hasenbeck. Er erinnert an die bescheidenen Anfänge des Schülerpreises 2011 mit nur einer Klasse und 18 Beiträgen und 2013 mit schon 50 Beiträgen. „Weimarer geDenken“ ist das

Motto des Projektes, das die Jugend auffordert, Freiheit und Verantwortung für sich zu entdecken. „Wir als TLZ freuen uns, dass wir das fördern können, was unser Metier ist – das Schreiben“, betont TLZ-Chefredakteur Bernd Hilder, Mitglied der Jury. „Schreiben ist ein Kulturgut.“ Dabei verschweigt Hilder nicht, dass sich Schreiben wie auch Lesegewohnheiten verändern und damit auch die Ausdrucksformen andere werden. „Die Auswahl ist uns nicht leicht gefallen“, lobt der TLZ-Chefredakteur das „beachtliche Niveau“ der literarisch kreativen und der lyrischen Texte.

Prämiert wurden zwölf Texte von Schülern der Waldorfschule Weimar, des Goethegymnasiums und des Humboldt-Gymnasiums. „Die Autoren haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie in der Lage sind, ihre Gedanken nicht nur in Worte zu fassen, sondern dabei auch andere am ‚Wachsen ihrer Texte‘ teilhaben

zu lassen. Das verdient Anerkennung“, betont Hasenbeck. Jan Philip Roza, Aljoscha Eichberger und Marie-Christine Hentschel von der Waldorfschule sowie Esther Hoffmann (Humboldt-Gymnasium) lesen aus ihren Gedichten und Texten und zeigen stellvertretend für alle anderen, wie empfindsam und tief berührend, wie präzise und pointiert sie Beobachtungen und Empfindungen zu Papier bringen können.

In Worte gefasste Gedanken und Empfindungen von 15- bis 19-Jährigen aus der Stadt als Weimarer Denke in einem kleinen Jahrbuch und in elektronischer Form herauszugeben, ist die Idee des Vereins, der sich der Förderung humanitärer Werte verpflichtet sieht und einen Schwerpunkt in der Unterstützung der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit hat. Herausgegeben werden die Texte in Buchform im Weimarer Knabe-Verlag. Die Weimarer

Denke solle künftigen Generationen als Zeitzeugnis zum Gedenken und Nachdenken anregen. Die drei Preisträger jeder Klasse erhalten ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro für die Klassenkasse. Das Projekt wurde gefördert vom Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit und vom Sozialministerium.

Die Preisträger: Ida Hoffmann, Jan Philip Roza und Aljoscha Eichberger, alle Klasse 10 Freie Waldorfschule Weimar; Max Hafner, Marie-Christine Hentschel und Augustin Schneider, alle Klasse 11 der Waldorfschule; Yasmin Marschall, Leon Obendorf und Emily Smirr, alle 11. Klasse Goethegymnasium; Esther Hoffmann, Nancy Danker und Paul Hausmann, alle 11. Klasse Humboldt-Gymnasium.

● Die TLZ wird die Arbeiten der Preisträger in den nächsten Wochen vorstellen.

Von Duosonaten zum Forellenquintett

Tage der Kammermusik der Weimarer Musikhochschule bieten wieder Inniges und Unterhaltsames

WEIMAR. (red) Zur schönen Tradition geworden sind die „Tage der Kammermusik“ an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, die einmal im Semester die verschiedensten Ensembles präsentieren. Unter der Federführung von Kammermusikprofessorin Larissa Kondratjewa gibt es auch am Ende des Sommersemesters von Sonntag bis nächsten Samstag wieder ein reiches Spektrum vom Duo bis hin zum Sextett im Fürstenhaus

zu erleben. In sechs Konzerten musizieren Studenten der Institute für Tasteninstrumente, Streichinstrumente und Harfe, Blasinstrumente und Schlagwerk sowie Gitarre.

Zum Auftaktkonzert laden die „Tage der Kammermusik“ am Sonntag, 28. Juni, um 18 Uhr in den Festsaal Fürstenhaus ein. Die nächsten Konzerte folgen am Montag, 29. Juni, moderiert von zwei Studenten des Instituts für Musikwissenschaft Weimar-

Jena, sowie am Dienstag, 30. Juni, jeweils um 18 Uhr im Festsaal Fürstenhaus. „Das Konzert am 29. Juni ist vor allem den Jubilaren Carl Nielsen und Jean Sibelius anlässlich ihrer 150. Geburtstage gewidmet“, erklärt Larissa Kondratjewa. „Wir erleben unter anderem das Bläserquintett op. 43 von Carl Nielsen, ins interessante Verhältnis gesetzt mit den ‚Lebensstürmen‘ von Franz Schubert und dem Beet-

hovenschen Geniestreich seines allerersten Klaviertrios“, so die Professorin. Beim Konzert am 30. Juni stehen vor allem Werke in großen Besetzungen auf dem Programm, darunter das berühmte „Forellenquintett“ von Franz Schubert und das Klavierquartett Es-Dur von Robert Schumann. Weitere Konzerte der „Tage der Kammermusik“ folgen am 2., 3. und 4. Juli.

● Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.



Aus 83 Holzrahmen ist der 20 Meter lange Tunnel aufgebaut, der zur Summaery 2014 in Weimar zu sehen war. Foto: Henry Sowinski

Konzert im Herderhof mit Picknick

WEIMAR. (red) Bachchor und Stadtkirchenorchester verabreichen sich am morgigen Samstag, 18. Juni, mit einem Serenadenkonzert in die Sommerpause. Die Leitung liegt bei Kantor Johannes Kleinjung und Erik Sieglerschmidt. Auf dem Programm stehen Ausschnitte aus Händels „Messias“ sowie Mozarts „Große Credo“ in C-Dur. Bereits zum zweiten Mal wird für das Freiluftkonzert der Innenhof des Herderzentrums genutzt. Zum Ausklang wird mit dem Publikum „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen. Im Anschluss an das Konzert sind Zuhörer und Mitwirkende zum „Peter und Paul“ Picknick auf dem Herderplatz eingeladen. Für Getränke ist gesorgt, für das gemeinsame Picknick bringt jeder seine Speisen selber mit.

Vernissage: Meditation im Bild

WEIMAR. (red) Malerei von Rita Köberlein aus Maxdorf (Pfalz) zeigt die Galerie Markt 21 in einer Ausstellung, die am heutigen Freitag, 21. Juni, eröffnet wird. Zur Malerei kam sie durch einen Zufall. Sie bemalte Vogelhäuschen mit Motiven von Hundertwasser bemalt. Ein Bekannter, selbst Maler und Grafiker, riet ihr weiter zu malen. Durch die Pflege ihrer kranken Mutter kam sie auf ihren heutigen Stil. Sie konnte sich an ihren Punkten und Kringeln festhalten und in eine Art Meditation gehen. Die Arbeiten sind in Tusche und Acryl. Ihr kommt zugute, dass sie Technische Zeichnerin gelernt hat. Musikalisch umrahmt wird die Vernissage von Anastasiya Volokitina (Gesang), Sammy Lukas (Piano) und Nikita Gurvich (Gitarre).

Geburtstag in Belvedere groß gefeiert

WEIMAR. (red) Mit einem großen Fest in Belvedere feierte die Franz-Liszt-Hochschule am Mittwochabend in bester Stimmung ihren 143. Hochgeburtstag. Viele Studenten, Mitarbeiter der Verwaltung und Lehrende waren vor Ort und haben gemeinsam Konzerten gelauscht, gegessen und sich bestens unterhalten. Zuletzt war der Dies Academicus 2012 mit einem solchen Fest gefeiert worden und zwar mit der „Langen Nacht“ im Fürstenhaus. In Belvedere wurde ein Hochschulgeburtstag zuletzt in den 90er Jahren gefeiert. Im Rahmen des Dies Academicus erhielt Stephan Mai seine Ernennungsurkunde zum neuen Honorarprofessor für „Historische Aufführungspraxis auf modernen Instrumenten“ der Musikhochschule Weimar.



Vor und in prächtiger Kulisse feierte am Mittwochabend die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ erstmals wieder in Belvedere ihren Dies Academicus, – mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen und der Ernennung von Stephan Mai zum Honorarprofessor. Foto: Maik Schuck